



Seminar

„Forschungswerkstatt Kritische Strafrechtsgeschichte“

Wintersemester 2023/24

Prof. Dr. Boris Burghardt

Grundidee der Veranstaltung

Die „Forschungswerkstatt Kritische Strafrechtsgeschichte“ möchte ein Bindeglied zwischen universitärer Lehre und universitärer Forschung bilden. Im Rahmen der Forschungswerkstatt präsentieren und diskutieren Wissenschaftler*innen kürzlich abgeschlossene und laufende Projekte aus dem Bereich der Zeitgeschichte zum Strafrecht. Die Teilnehmer*innen lesen Neuerscheinungen und können sich einzeln oder in Teamarbeit in einem wissenschaftlichen Format ihrer Wahl ausprobieren: Beispielsweise rezensieren sie eine Neuerscheinung oder fertigen den Entwurf für einen Lexikoneintrag oder einen Beitrag zu einem Verfahren oder einer Person der Juristischen Zeitgeschichte an. Idealerweise mündet die Arbeit in der Forschungswerkstatt dann in eine Publikation. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Strafrechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Protagonisten des Strafrechts am rechtswissenschaftlichen Fachbereich der Marburger Universität und der Frage der personellen Kontinuität über politische Systemumbrüche hinaus liegen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der gemeinsamen Recherchen im Wintersemester 2023/2024

Den Gegenstand eigener Recherchen von Teilnehmer*innen der Forschungswerkstatt soll Heinz Dux bilden, der am 24. April 2024 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Heinz Dux wurde in Marburg geboren und studierte hier von 1942 bis 1948 Rechtswissenschaften. In der unmittelbaren Nachkriegszeit beteiligte er sich aktiv an der Durchführung von Maßnahmen der Entnazifizierung in der Stadt und stellte sich der bald einsetzenden Tendenz des Verschweigens von Verbrechen und Schuld und den weitreichenden personellen Kontinuitäten insbesondere in der Justiz entgegen. Als Untersuchungsrichter am Landgericht Frankfurt/Main war er maßgeblich an der Durchführung des (großen) Auschwitzprozesses beteiligt. Später wirkte er als Vorsitzender Richter eines Senates für Entschädigungsfragen am OLG Frankfurt/Main. Publizistisch setzte er sich über Jahrzehnte für die Anerkennung von im öffentlichen Erinnern an die NS-Vergangenheit vernachlässigten Opfergruppen, z.B. den Sinti und Roma, ein. Heinz Dux soll den Studierenden des FB01 an der Philipps-Universität durch im Rahmen der Forschungswerkstatt erstellte Arbeiten vorgestellt werden.



Denkbar ist die Erstellung einer kleinen Ausstellung, die Produktion einer Podcastreihe oder eines Videos.

Übersicht über Publikationen, die im Rahmen der Forschungswerkstatt vorgestellt und mit den Autor*innen diskutiert werden (tbc):

Graczyk, Konrad: Ein anderes Gericht in Oberschlesien, Sondergericht Kattowitz 1939-1945, Mohr Siebeck 2021.

Hamann, Gerrit: Max Merten. Jurist und Kriegsverbrecher, Eine biografische Fallstudie zum Umgang mit NS-Tätern in der frühen Bundesrepublik, Vandenhoeck & Ruprecht 2022.

Hilscher, Desirée: Den Helden geschaffen. Fritz Bauers Rückkehr ins kollektive Gedächtnis, Wallstein 2022.

Lahusen, Benjamin: Der Dienstbetrieb ist nicht gestört. Die Deutschen und ihre Justiz 1943-1948, C.H. Beck 2022.

Stengel, Katharina: Die Überlebenden vor Gericht, Auschwitz-Häftlinge als Zeugen in NS-Prozessen (1950-1976), Vandenhoeck & Ruprecht 2023.

Organisatorische Hinweise:

Es kann eine Studienarbeit im Rahmen des Schwerpunkts „Nationale und internationale Strafrechtspflege“ abgelegt werden. Studierende anderer Studiengänge und Fachbereiche sind willkommen.

Zeit: ab dem 24. Oktober 2023 ca. vierzehntägig dienstags 18 – 19 Uhr 30 s.t.

max. 20 Teilnehmende

Vorbereitung (evtl. in digitaler Sitzung) am 24. August 2023 um 14 Uhr